

Deutsch - Französisch

15. Lektion **Quinzième** [kɛ̃zjɛm] **Leçon** [ləsɔ̃]

Nachdem wir in der 13. Lektion, Seite 15, Betrachtungen zur **Weinlese** angestellt hatten, dürfen wir auf keinen Fall die folgende alte Fabel verpassen. Sie eignet sich außerdem sehr gut zum Auswendiglernen und zum Vortrag bei Kerzenlicht. (Die wörtliche Interlinearübersetzung wird das Lesen vielleicht erleichtern.)

La vigne Der Weinberg

Près de mourir, un père dit_à ses_enfants : «Mes chers_enfants, j'ai un secret [səkrɛ] à vous communiquer.

Nahe am Sterben ein Vater sagte zu seinen Kindern: "Meine lieben Kinder, ich habe ein Geheimnis zu euch mitteilen.

Je ne puis rien vous laisser que cette chaumière et la vigne qui y tient.

Ich nicht kann etwas euch hinterlassen als diese Hütte und den Weinberg, der dazu gehört.

Mais dans cette dernière est enfoui un trésor.

Aber in diesem Letzteren ist vergraben ein Schatz.

Il est facile à découvrir; mettez- vous à piocher sans relâche [rələ:ʃ], et vous réussirez sans doute à le trouver.»

Er ist leicht zu entdecken; macht euch daran zu hacken ohne Unterlass, und ihr werdet es schaffen ohne Zweifel, zu ihn finden.»

Après sa mort, ses fils [fis] n'eurent [ny:r] rien de plus [ply] pressé que de retourner toute la vigne avec zèle; mais ils ne trouvèrent [truvɛ:r] ni or ni argent [arʒɑ̃].

Nach seinem Tod seine Söhne nicht hatten etwas von Eiligerem, als zu umgraben ganzen den Weinberg mit Eifer; aber sie nicht fanden weder Gold noch Silber.

Cependant, comme ils n'avaient jamais travaillé le terrain avec tant de soin [swɛ̃], il produisit, cette année, une telle quantité de raisins qu'ils en furent [fyr] tout surpris.

Jedoch, da sie nicht hatten jemals bearbeitet das Grundstück mit soviel von Sorgfalt, es hervorbrachte, dieses Jahr, eine solche Menge von Trauben, dass sie davon waren ganz überrascht.

C'est alors seulement qu'ils devinèrent [dəvinɛ:r] ce que leur père entendait par le trésor:

ils reconnurent [rəkɔny:r] que le moyen [mwajɛ̃] le plus [ply] sûr de devenir [dəvni:r] riche [riʃ] est le travail.

Es ist damals erst, dass si errieten das, was ihr Vater verstand durch den Schatz : sie erkannten, dass das Mittel das sicherste, zu werden reich, ist die Arbeit.

Erklärungen

Nach gewissen Adjektiven (*bon, mauvais, facile, difficile, habile, prêt ...*) steht der **Infinitiv mit à**, z.B. *le trésor est **facil** à trouver*. Hierhin gehören auch *le premier, le dernier, (le) seul*. Z.B. *Il est le premier **à** se lever et le dernier **à** se coucher*. Er ist der

Erste, der aufsteht, und der Letzte, der zu Bett geht.
Je ne suis pas le seul_à penser ainsi. Ich bin nicht der Einzige, der so denkt.

Andere Adjektive (*sûr, certain, capable, libre ...*) haben den **Infinitiv mit de**:
Je suis sûr de l'avoir vu. Ich bin sicher, ihn gesehen zu haben.
Vous êtes libre de partir. Es steht Ihnen frei, aufzubrechen.

Übrigens müssen wir unterscheiden zwischen *être prêt_à faire qch. (quelque chose)* und *être près de faire qch.!* *Il est prêt_à mourir:* er ist bereit zu sterben; aber: *Il est près de mourir:* Er steht kurz vor dem Sterben, er ist dem Tode nahe.

Die meisten **unpersönlichen Ausdrücke** haben den Infinitiv mit **de** nach sich (auch wenn sie sonst à haben): *Il est facile de trouver ce trésor.* Es ist leicht, diesen Schatz zu finden. *Il est facile* ist ein unpersönlicher Ausdruck.

Es gibt nur wenige *unpersönliche* Ausdrücke, nach denen nicht **de** mit dem Infinitiv steht. Der **reine Infinitiv** steht nach:

<i>il faut</i>	es ist nötig, man muss
<i>il fait bon</i>	es ist gut
<i>il fait beau</i>	es ist schön
<i>il fait cher</i>	es ist teuer
<i>il vaut mieux/ mieux vaut</i>	es ist besser
<i>il vaut autant/autant vaut</i>	es ist ebenso gut
<i>il me semble</i>	ich glaube

<i>Il fait bon vivre ici.</i>	Hier ist es gut leben.
<i>Il fait cher vivre à Paris.</i>	Das Leben in Paris ist teuer.
<i>Autant vaut se taire</i>	Lieber schweigt man.
<i>Il me semble encore entendre les cris de joie de ces gens.</i>	Ich glaube noch das Freudengeschrei dieser Leute zu hören.
<i>Il vaut mieux oublier cette affaire.</i>	Es ist besser, diese Angelegenheit zu vergessen.

Le moyen le plus sûr de devenir riche est le travail. Nach Substantiven steht der Infinitiv mit *de* als nähere Bestimmung im Genitiv: *la peur de mourir = la peur de la mort.* *La crainte d'arriver trop tard* die Furcht, zu spät zu kommen.

J'ai un secret à vous communiquer. Nach *avoir* steht der Infinitiv mit **à**, um den **Zweck** zu bezeichnen: *j'ai une lettre à écrire.* Ich muss einen Brief schreiben.

Vous réussirez à le trouver. Wir benutzen die Verben 'gelingen', 'glücken' ... *unpersönlich:* es gelingt mir, etwas zu tun. Im Französischen werden die Verben *arriver, parvenir* oder *réussir* aber *persönlich* gebraucht: *j'arrive à trouver le trésor.* Deutsch: es gelingt mir, den Schatz zu finden (franz.: ich gelange dazu, den Schatz zu finden). Es wird bei allen drei Verben der Infinitiv mit **à** benutzt!

Lektüre (L'AVENTURE DE CRAINQUEBILLE, Suite de la leçon 14, page 1, Fortsetzung von Lektion 14, Seite 11)

Le calme s'étant rétabli, maître Lemerle se leva. Il commença sa plaidoirie par l'éloge des agents de la Préfecture, ces modestes serviteurs de la société, qui, moyennant un salaire dérisoire, endurent des fatigues et | affrontent des périls incessants, et qui pratiquent l'héroïsme quotidien.

Die Ruhe sich seiend wiederhergestellt, Meister Lemerle sich erhob. Er begann seine Verteidigung durch das Lob der Schutzleute von dem Präsidium, diese bescheidenen Diener von der Gesellschaft, die, mittels eine Gehaltes lächerlichen, erdulden (von den) Strapazen und trotzen (von den) Gefahren unaufhörlichen, und die ausüben das Heldentum tägliche.

Ce sont d'anciens soldats et qui restent soldats. Soldats, ce mot dit tout. Et maître lemerle s'éleva, sans effort, à des considérations très | hautes sur les vertus militaires.

Das sind (von) alten Soldaten und die bleiben Soldaten. Soldaten, dieses Wort sagt alles. Und Meister Lemerle sich erhob, ohne Anstrengung, zu (von den) Betrachtungen sehr hohen über die Tugenden militärischen.

Il était de ceux, dit-il, «qui ne permettent pas qu'on touche à l'armée, à cette armée nationale à laquelle il était fier d'appartenir.»

Le président inclina la tête. Maître Lemerle, en effet, était lieutenant dans la réserve.

Er war von denen, sagte er, "die nicht erlauben, dass man rühre an das Heer, an dieses Heer nationale, zu dem er war stolz zu gehören."

Der Präsident neigte den Kopf. Meister Lemerle, in (der) Tat, war Leutnant in der Reserve.

Il était aussi candidat nationaliste dans le quartier des Vieilles-Haudriettes.

Il poursuivit : « Non, certes, je ne méconnais pas les services modestes et précieux que rendent journellement les gardiens de la paix à la vaillante population de Paris.

Er war auch Kandidat nationalistischer in dem Stadtviertel der Alten Haudriettes. Er fuhr fort : " Nein, sicherlich, ich nicht verkenne die Dienste bescheidenen und kostbaren, die leisten täglich die Wächter von dem Frieden (zu) der tapferen Bevölkerung von Paris.

Et je n'aurais pas consenti à vous présenter, messieurs, la défense de Crainquebille, si j'avais vu en lui l'insulteur d'un ancien soldat. On accuse mon client d'avoir dit : 'Mort aux vaches!' Le sens de cette phrase n'est pas douteux. Si vous feuillotez le Dictionnaire de la langue verte, vous y lirez : Vachard, paresseux, fainéant;

Und ich nicht hätte eingewilligt, zu Ihnen darbieten, meine Herren, die Verteidigung von Crainquebille, wenn ich hatte gesehen in ihm den Beleidiger von einem alten Soldaten. Man klagt an meinen Klienten gesagt zu haben : M. aux V. Der Sinn von dieser Redensart nicht ist zweifelhaft. Wenn Sie durchblättern das Wörterbuch der Sprache grünen, Sie dort werden lesen: Faulpelz, Faulenzer, Tagedieb;

qui s'étend paresseusement comme une vache, au lieu de travailler. –Vache, qui se vend à la police; mouchard.

'Mort aux vaches' se dit dans un certain monde. Mais toute la question | est celle-ci : Comment Crainquebille l'a-t-il dit ? Et même, l'a-t-il dit ?

Permettez-moi, messieurs, d'en douter.» (A suivre)

wer sich ausstreckt faul wie eine Kuh an(der)Stelle von arbeiten. Kuh, wer sich verkauft an die Polizei; Spion.

'Mort aux vaches' sich sagt in einer gewissen Welt. Aber ganze die Frage ist diese hier: Wie Crainquebille es hat er gesagt? Und selbst, es hat er gesagt?

Erlauben Sie mir, meine Herren, zu davon zu zweifeln. (Fortsetzung folgt)

Erklärungen

1. **Le calme s'étant rétabli**, maître Lemerle se leva.
Wörtlich: die Ruhe sich habend (eigentlich: seiend) wiederhergestellt, Rechtsanwalt L. erhob sich. Die *Partizipialkonstruktion* "**Le calme s'étant rétabli**" drücken wir im Deutschen durch einen Nebensatz aus: *Als wieder Ruhe eingetreten war*.
Le calme ist das Subjekt des Partizips, das Subjekt des Hauptsatzes ist aber *Lemerle*. Da beide Subjekte verschieden sind, nennt man die Partizipialkonstruktion *unverbunden* oder **absolut** (*participe absolu*). (*S'étant levé, il commença sa plaidoirie* 'nachdem er sich erhoben hatte, begann er seine Verteidigung' enthält ein *verbundenes* Partizip, Das Subjekt zu *s'étant levé* ist *il*, d.h. dasselbe Wort, das Subjekt des Hauptverbs, *commença*, ist).
 2. **se lever** aufstehen: *je me lève à quatre heures* ich stehe um vier Uhr auf; *le soleil se lève* die Sonne geht auf; *le soleil se couche* die Sonne geht unter (*se coucher* sich hinlegen, zu Bett gehen)
 3. **des agents de la Préfecture, ces modestes serviteurs** hier ist *ces modestes serviteurs* ein erklärender Zusatz (eine **Apposition**) zu *des agents* (= *de les agents*)
 4. **moyennant** mittels; *le moyen* das Mittel; *le moyen_âge* [mwajɛnɑːʒ] Mittelalter
 5. **incessant** Adj. unaufhörlich; *cesser* aufhören; *sans cesse* Adv. ohne Aufhören, unaufhörlich
 6. **quotidien** [kɔtidjɛ̃] täglich; *notre pain quotidien* unser tägliches Brot; *un journal quotidien* eine täglich erscheinende Zeitung
 7. **qui restent soldats** die Soldaten bleiben; *soldats* ist prädikativ gebraucht, d.h. als Bestimmung des Prädikats, es steht daher ohne *des* (denn *des soldats* ist Teilform)
 8. **s'élever** sich erheben; *élever* aufziehen, erziehen; *un/une élève* [ele:v] Schüler(in)
 9. **toucher** berühren, treffen (*être touché par une balle* von einer Kugel getroffen werden). In "Cyrano de Bergerac" heißt es in Acte I, scène IV: *A la fin de l'envoi, je touche* Am Ende des Verses (Gedichtes, Zuwendung) stoße ich zu.
 10. **national** volkstümlich, *la nation* das Volk
 11. **le lieutenant** der Leutnant (*leu* Ort, Stelle); also *lieutenant* eigentlich: Platzhalter, Stellvertreter (des Hauptmanns)
 12. die **Haudriettes** waren Nonnen. Ihr Orden wurde 1306 von der Gemahlin eines Beamten Philipps des Schönen (*Haudry*) gegründet.
 13. **méconnaître** verkennen
 14. **rendre** wiedergeben, geben, machen
 15. **vaillant** tapfer, wert sein
 16. **si j'avais vu** wenn ich gesehen hätte (eigentlich: *wenn ich gesehen hatte*, Imparfait). Nach **si** in der Bedeutung **wenn** setzt man das *imparfait* statt des *conditionnel I*, das *plus-que-parfait* statt des *conditionnel II*.
 17. **la langue** die Zunge, die Sprache; *la langue verte* = Gaunersprache, Jargon
 18. **fainéant** träge, *la fainéantise* die Trägheit (= *inertie* in der Physik)
-

Aus dem Leben des Hieronymus Crainquebille, Teil 1 (Übersetzungsübung und Lesung von Daten)

(Gleichzeitig eine Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts)

1. Hieronymus Crainquebille wurde am 3. Oktober 1840 in Paris geboren.
2. Sein Vater, geboren am 1. März 1800, war Schlosser von Beruf; seine Mutter, am 2. April 1807 geboren, war Näherin.
la serrure das (Tür-)Schloss; *le serrurier* [sɛry:rje] Schlosser, *le métier* [metje] Beruf, *coudre* irr. nähen, *la couturière* [kutyɾjɛ:r] Schneiderin, Näherin
3. Da die Eltern des Hieronymus kein Vermögen hatten, wohnten sie in dem Arbeiterviertel Belleville. *la fortune* das Vermögen, *habiter* wohnen, *un/une ouvrier, -ère* [uvrie, -ɛ:r], *un quartier ouvrier* Arbeiterviertel
4. Unter der Regierung Ludwigs XVIII, am 6. Juli 1819, kam der Vater nach Paris; er sah dort die Krönungsfeste Karls X.
le règne [rɛ̃ɲ] Regierung (szeit), *venir* irr. kommen, *il vint* (PS) er kam, *venu* (PP) gekommen, *couronner* krönen, *le couronnement* die Krönung.
5. Am 31. Juli 1830 nahm er teil an der aufständischen Bewegung, die Ludwig-Philipp auf den Thron erhob. *la part* [pa:r] Anteil, *il prit part à ...* er nahm teil an ...
le mouvement die Bewegung, *une insurrection* ein Aufstand, *insurrectionnel* aufständisch, *pouvoir* irr. können, *il put* (PS) [py] er konnte, *le pouvoir* die Macht, *élever* erheben
6. Er verheiratete sich am 8. Januar 1834 und richtete selbständig eine Werkstatt ein in der Hauptstadt. *marier* verheiraten, *établir* einrichten, *s'établir* sich niederlassen, *compter* [kɔ̃tɛ] zählen, berechnen, *le compte* [kɔ̃:t] die Berechnung
7. Er starb am 24. Februar 1848, gerade dem Tage, wo (an dem) die Republik ausgerufen wurde. *proclamer* ausrufen

(A suivre)

Lösungen

1. *Jérôme Crainquebille naquit le 3 (trois) octobre 1840 (dix-huit cent quarante) à Paris.*
2. *Son père, né le 1^{er} (premier) mars 1800 (dix-huit cent) était serrurier de son métier; sa mère, née le 2 (deux) avril 1807 (dix-huit cent sept), était couturière.*
3. *Les parents de Jerome, n'ayant pas de fortune, habitaient dans le quartier ouvrier de Belleville.*
4. *Ce fut sous le règne de Louis XVIII (dix-huit), le 6 (six) juillet 1819 (dix-huit cent dix-neuf), que le père vint à Paris; il y vit les fêtes du couronnement de Charles X (dix)*
5. *Le 31 (trente-et-un) juillet 1830 (dix-huit cent trente), il prit part au mouvement insurrectionnel qui éleva Louis-Philippe au pouvoir.*
6. *Il se maria le 8 (huit) janvier 1834 (dix-huit cent trente-quatre) et s'établit à son compte dans la capitale.*
7. *Il mourut le 24 (vingt-quatre) février 1848 (dix-huit cent quarante-huit), le jour même où fut proclamée la République.*

Grammatik

Farben

Anhand der folgenden Geschichte wollen wir uns einige wichtige **Farben** merken:

Dans un car de ramassage scolaire (Schulbus) en Alabama, c'est quotidiennement, pendant tout le trajet, l'affrontement entre enfants blancs et noirs. Un jour, le chauffeur pique un coup de sang, arrête son véhicule en pleine campagne, et fait descendre tout le monde.

- J'en ai par-dessus la tête ! hurle-t-il. Ras le bol de vos bagarres stupides pour des histoires de couleur de peau! Désormais c'est terminé : il n'y a plus de blancs, il n'y a plus de noirs. Vous_ êtes tous [tus] des bleus (Blau) ! C'est bien compris? Tous [tus] de bleus! Et maintenant, remontez dans le car. Les bleu foncé à l'arrière, les bleus clair devant...

Vokabeln

ramassage scolaire Schulbus

Alabama farbiger Staat in USA

quotidiennement [kɔtidjɛmɑ̃] Adv. täglich

trajet (Schul)weg

un affrontement Auseinandersetzung, Konfrontation

pique un 'coup de sang' einen 'Schlaganfall' erleiden

J'en ai par-dessus la tête ich habe genug davon, ich habe die Nase voll

'Ras le bol' de vos bagarres '(ich) habe die Schnauze voll' von euren Raufereien

couleur de peau Hautfarbe

Les bleu foncé à l'arrière die Dunkelblauen nach hinten

bleu foncé dunkelblau, *rouge foncé* dunkelrot

gamme [gam] *de couleurs* Farbskala

In Alabama hat nicht nur der Schulbusfahrer Probleme mit den Farben, auch in den Kirchen (Tempeln) der Weißen hat der Pfarrer darauf Acht zu geben, dass die schwarze Putzfrau nicht heimlich ein kleines farbiges Gebet in den Himmel der Weißen schickt:

En Alabama, une Noire entre dans un temple protestant réservé aux Blancs.

Le pasteur arrive en courant e lui dit :

- C'est interdit aux Noirs, ici !

- Mais monsieur le pasteur, je suis la nouvelle femme de ménage.

Vous savez bien qu'ici ce sont les Noirs qui s'occupent du nettoyage, alors je viens le faire.

- Oh ! On dit ça, et puis, quand personne ne vous regarde, on fait une petite prière ...

Vokabeln

femme de ménage Raumpflegerin

nettoyage [netwaja:ʒ] Reinigung

Übungen zum Gebrauch des Konjunktivs nach bestimmten Konjunktionen

Über den **Gebrauch** des *Subjonctifs* sahen wir in der Lektion 11.8, dass der Konjunktiv steht

1. nach **unpersönlichen Ausdrücken** wie

<i>il faut</i>	es ist nötig
<i>il est juste</i>	es ist recht
<i>il est temps</i>	es ist Zeit
<i>il est possible</i>	es ist möglich (dass-Sätze)
<i>il est impossible</i>	es ist unmöglich
<i>c'est dommage</i>	es ist schade

2. nach den **Konjunktionen**

<i>afin que, pour que</i>	damit
<i>bien que, quoique</i>	obgleich
<i>sans que</i>	ohne dass
<i>avant que</i>	bevor

3. nach allen Verben des **Wollens** wie *vouloir, demander, désirer, souhaiter*

Hier nun folgen weitere Übungen zum Konjunktiv nach den **Konjunktionen**

<i>à moins [mwɛ̃] que ... ne + Konjunktiv</i>	sofern nicht
<i>afin que, pour que</i>	damit
<i>bien que, quoique</i>	obgleich
<i>sans que</i>	ohne dass
<i>avant que</i>	bevor

1. Sofern er nicht krank ist, steht er um 6 Uhr morgens auf.
2. Ich werde Sie besuchen, bevor Sie abreisen (*partir*).
3. Ich bin zu Ihnen gekommen (*vous voir*), damit Sie mir von diesen Geschichten sprächen.
4. Sie hat mir zu viele Dienste erwiesen, als dass ich (*pour que*) je an ihrer Freundschaft zweifeln könnte.
5. Kein Mittel (*aucun moyen*) schien ihm verwerflich (*condamnable* [kɔ̃dana:blə]), sofern es ihm nützlich war.
6. Obwohl (*quoiqu'il*) er noch sehr schwach war, hatte er sich auf den Weg gemacht.
7. Was er auch (*quoi qu'il*) sagen (mag), ich glaube ihm nicht.
8. Sei es, dass er Appetit hat, sei es, dass er keinen hat (*qu'il n'en ait pas*), er glaubt immer, dass er krank ist.
9. Gott hat uns die Vernunft (*raison*) gegeben, damit sie unser Verhalten leite.
10. Obwohl Sie reich sind und (obwohl) Sie diesem Unglücklichen (*malheureux*) helfen (*secourir*) können, tun Sie es nicht.

Übersetzung:

1. À moins qu'il ne **soit** malade, il se lève à six heures du matin.
2. J'irai vous voir, avant que vous (ne) **partiez** (présent du subjonctif).
3. Je suis venu vous voir pour que vous me **parliez** de ces affaires.
4. Elle m'a rendu trop de services pour que je **puisse** jamais douter de son amitié.
5. Aucun moyen ne lui paraissait condamnable, pourvu qu'il lui **fût** utile. (imparfait du subjonctif.)
6. Quoiqu'il **fût** encore très faible, il s'était mis en route.
7. Quoi qu'il **dise** (prés. du subj.), je ne le crois pas.
8. **Soit** qu'il **ait** de l'appétit ou qu'il n'en **ait** pas, il croit toujours qu'il est malade.
9. Dieu nous a donné la raison, afin qu'elle **dirige** notre conduite.
10. Quoique vous **soyez** riche, et que vous **puissiez** (prés. du subj.) secourir ce malheureux, vous ne le faites pas.

Eine Tabelle mit dem **Présent du subjonctif** einiger oft gebrauchter *unregelmäßiger* Verben sahen wir schon in 11.9 und in 14.7 Hier ist sie nochmals und soll der grammatischen Erbauung dienen.

	<i>je</i>	<i>tu</i>	<i>il</i>	<i>nous</i>	<i>vous</i>	<i>ils</i>
<i>être</i>	<i>sois</i>	<i>sois</i>	<i>soit</i>	<i>soyons</i>	<i>soyez</i>	<i>soient</i>
<i>avoir</i>	<i>aie</i>	<i>aies</i>	<i>ait</i>	<i>ayons</i>	<i>ayez</i>	<i>aient</i>
<i>aller</i>	<i>aille</i>	<i>ailles</i>	<i>aille</i>	<i>allions</i>	<i>alliez</i>	<i>aillent</i>
<i>faire</i>	<i>fasse</i>	<i>fasses</i>	<i>fasse</i>	<i>fassions</i>	<i>fassiez</i>	<i>fassent</i>
<i>pouvoir</i>	<i>puisse</i>	<i>puisses</i>	<i>puisse</i>	<i>puissions</i>	<i>puissiez</i>	<i>puissent</i>
<i>vouloir</i>	<i>veuille</i>	<i>veuilles</i>	<i>veuille</i>	<i>voulions</i>	<i>vouliez</i>	<i>veillent</i>

Anhang

La Révolution Française

Um uns auch ein wenig an das politisch-soziale Vokabular zu gewöhnen, wollen wir an einer Unterrichtsstunde über die Ursachen der **Französischen Revolution** (1789) teilnehmen.

Nous verrons maintenant les causes de la Révolution Française.

1. A la fin du XVIII^e siècle, en France le roi détenait le pouvoir absolu.
2. Une minorité de Français, les nobles, bénéficiaient de privilèges considérables.
3. La bourgeoisie dominait toute l'activité commerciale et industrielle.
4. Elle voulait la liberté du commerce.
5. Elle voulait aussi l'abolition des privilèges qui entravaient l'activité du pays.
6. On voyait sans cesse augmenter le déficit de l'Etat.
7. Les mauvaises récoltes et l'augmentation des prix entretenaient le mécontentement général.

Wir werden nun die Ursachen der Französischen Revolution betrachten.

1. Am Ende des 18. Jahrhunderts besaß in Frankreich der König die absolute Macht.
2. Eine Minderheit von Franzosen, die Adligen, genossen beträchtliche Privilegien.
3. Das Bürgertum beherrschte die gesamte Handels- und Industrietätigkeit.
4. Es wollte die Freiheit des Handels (Handelsfreiheit).
5. Es wollte auch die Abschaffung der Privilegien, die die Aktivität des Landes hemmten.
6. Man sah, dass sich das Defizit des Staates unaufhörlich vermehrte.
7. Die Missernten und die Preiserhöhungen unterhielten die allgemeine Unzufriedenheit.

Fragen:

1. *Que verrons-nous maintenant?*
2. *Qui détenait le pouvoir absolu en France, à la fin du XVIII^e siècle?*
3. *Y avait-il des privilégiés?*
4. *Qui dominait l'activité commerciale et industrielle?*
5. *Que désirait la bourgeoisie ?*
6. *Que voulait-elle encore ?*
7. *Le déficit de l'Etat augmentait ?*

Fragen von Pierres Mutter

«*Pierre, quelle leçon étais-tu en train de lire ?* » demandait la mère.

Wörtlich: Pierre, welche Unterrichtsstunde warst du gerade dabei zu lesen?

«*Je lisais ma leçon d'histoire.*» Ich las meine Geschichtslektion.

«*Quelle période étudiez-vous en ce moment ?*» Welche Periode studiert ihr im Augenblick?

«*En ce moment, nous étudions la Révolution Française.* » In diesem Augenblick studieren wir die Franz. Rev.

«*L'as-tu déjà étudiée dans une autre classe ?*» Hast du sie schon in einer anderen Klasse studiert?

«*Oui, on l'a déjà étudiée (PPfem.) au début de la 3^e*» Ja, wir haben sie schon zu Beginn der 3. studiert.

«*Ça t'intéresse ?*» Interessiert dich das?

«*Oui, mais je croyais (Imparfait) que c'était (Imparfait) moins difficile à comprendre.*»

Wörtlich: Ja, aber ich glaubte, dass das weniger schwer war zu verstehen (vgl. S.1 zum Infinitiv mit *à*).

Das Verb *étudier* studieren

Présent

j'étudie ich studiere

tu étudies

il/elle étudie

nous étudions

vous étudiez ihr studiert/Sie studieren

ils/elles étudient

Imparfait

j'étudiais ich studierte

tu étudiais

il/elle étudiait

nous étudions

vous étudiez ihr studiertet/ Sie studierten

ils/elles étudiaient

Passé simple

j'étudiai ich studierte
tu étudias
il/elle étudia
nous étudiâmes
vous étudiâtes
ils/elles étudièrent

Futur

j'étudierai ich werde studieren
tu étudieras
il/elle étudiera
nous étudierons
vous étudierez
ils/elles étudieront

Participe Passé (PP)

masc.sg.: étudié
masc.pl.: étudiés
fém.sg.: étudiée **studiert**
fém.pl.: étudiées

Participe Présent

étudiant studierend/Student

Bestimmt hat Pierre an die Ideen der Philosophen **Montesquieu**, **Rousseau** und **Voltaire** gedacht, deren Bücher nicht immer leicht zu lesen sind, die aber einen großen Einfluss auf den Fortgang der Revolution hatten.

Heute schauen wir uns einige Daten über **Montesquieu** an.



(1689-1755)

Charles Louis de Secondat **Montesquieu** est né le 18 janvier 1689 au Château de la Brède à Bordeaux.

Charles-Louis De Secondat, baron de La Brède et de **Montesquieu**, fut élevé d'abord au château de La Brède. Il suivit ensuite des études de droit, à Bordeaux puis à Paris.

Dès 1717, il se passionna pour les sciences, et, comme membre de l'Académie des sciences de Bordeaux, il rédigea de nombreux traités de physique, de médecine, mais également de politique et de philosophie.

En 1721, il publiait **Les Lettres persanes** qui constituent une satire sociale dans laquelle il attaque les pouvoirs constitués (die bestehende Obrigkeit), les hiérarchies sociales « naturelles » (die "natürlichen" sozialen Hierarchien). Il oscille entre les horreurs de l'ordre et la crainte du désordre. (Er schwingt zwischen dem Abscheu vor der Ordnung und der Furcht vor der Unordnung.)

De 1728 à 1731 il se rendit en Hongrie, en Italie, en Hollande, en Angleterre, où il demeura plus d'un an. Tous ces voyages furent le prétexte d'une observation de la géographie, de l'économie, des mœurs et des systèmes politiques dans les pays européens. De retour chez lui, Montesquieu se consacra à l'étude de l'histoire et publia en 1734 **les Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence**.

Cet essai était au départ destiné à s'intégrer dans un ensemble beaucoup plus vaste de philosophie politique que Montesquieu était en train de rédiger. Pendant encore quatorze années, compilant sources livresques et témoignages, il composa, augmenta, remania (bearbeitete neu) l'œuvre de toute sa vie, **De l'esprit des lois** (1748).

Dieser Essay war zu Beginn dazu bestimmt, Teil eines viel umfangreicheren Werks über politische Philosophie zu sein, woran Montesquieu arbeitete. Während weiterer vierzehn Jahre, in denen er Buchquellen und Zeugenaussagen sammelte, stellte er zusammen, erweiterte und bearbeitete er das Werk seines ganzen Lebens, **De l'esprit des lois** (1748). (Über den Geist der Gesetze)

L'ouvrage eut immédiatement un immense retentissement (Wiederhall), mais fut attaqué par les jésuites et les jansénistes, qui critiquèrent violemment son éloge (Lob) de la religion naturelle. Montesquieu leur répondit par **la Défense de l'« Esprit des lois »** (1750), mais la faculté de théologie de Paris condamna l'ouvrage, qui avait d'ailleurs été mis à l'Index par le pape, dès sa publication en 1748.

Montesquieu, devenu pratiquement aveugle, mourut en 1755 à l'âge de 66 ans.

Hilfen:

il rédigea de nombreux traités de physique, de médecine, mais également de politique et de philosophie.

er verfasste zahlreiche Abhandlungen über Physik, Medizin, aber ebenfalls über Politik und Philosophie.

Tous ces voyages furent le prétexte d'une observation de la géographie, de l'économie, des mœurs et des systèmes politiques dans les pays européens.

Alle diese Reisen waren der Vorwand, um die Geographie, die Wirtschaft, die Sitten und die politischen Systeme in den europäischen Ländern zu beobachten.

les Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence.

die Betrachtungen über die Ursachen von Größe und Niedergang der Römer

jésuites et les jansénistes:

"Der **Jansenismus**, benannt nach dem Bischof [Cornelius Jansen](#) (1585–1638), ist eine Bewegung in der katholischen Kirche des 17./18. Jahrhunderts, die sich auf die Gnadenlehre des [Augustinus](#) gründet. Von seiten des römischen [Lehramts](#) wurden verschiedene Ansätze des Jansenismus als [Irrlehre](#) verworfen.

Ab 1680 sahen sich die Jansenisten vermehrter Repression ausgesetzt. Der König ließ das Kloster Port-Royal zerstören und die Jansenisten wurden verfolgt, verhaftet oder flohen ins Exil.

Die Jesuiten blieben auch im 18. Jahrhundert ein Angriffsziel der Jansenisten, welche aktiv am Jesuiten-Verbot in Frankreich 1764 beteiligt waren."

Vgl. die detaillierte Darstellung in <http://de.wikipedia.org/wiki/Jansenismus>

Das (unfaire) Verhalten der Jesuiten im Kampf gegen den Jansenismus wird von **Racine, *œuvres complètes***, *Aux Éditions du Seuil*, 1962, p.315 ff mit Anteilnahme dargestellt.

Fragen:

1. *Où est né Montesquieu ? (naître geboren werden, M. naît à ...)*
2. *A quels faits s'intéressera-t-il ? (il s'intéressera à er wird sich interessieren für)*
3. *Montesquieu a écrit plusieurs œuvres ?*
4. *Quand écrit-il les «Lettres Persanes» ?*
5. *Quand fera-t-il éditer «De l'esprit des lois» ? (Wann wird er veröffentlichen lassen?)*

Antworten

1. *Montesquieu est né à Bordeaux.*
2. *Il s'intéressera aux faits sociaux du passé et de son temps.*
3. *Oui, Montesquieu a écrit les «Lettres Persanes» en 1721 et «De l'esprit des lois» en 1748*
4. *Il écrit les «Lettres Persanes» en 1721*
5. *Il fera éditer «De l'esprit des lois» en 1748*

Das 17. Jahrhundert war das **grand siècle**. Um 1685 ist Frankreich das wohlhabendste und militärisch stärkste Land Europas. Die klassische Literatur wird beherrscht von Autoren wie **Molière, Corneille und Racine**. Kultur, Politik und Gesellschaft ordnen sich dem absoluten Herrscher Ludwig XIV (*Louis XIV*) unter.

Das 18. Jahrhundert ist das Jahrhundert der **Aufklärung** (*Le siècle des lumières*). In Frankreich geht dieses Jahrhundert in tiefster Dunkelheit zu Ende: *En 1789, la révolution éclatait en France*. Sie dauerte mehr als 10 Jahre. *Elle durait plus de 10 ans.*

*L'œuvre marquante du siècle des Lumières fut une **grande encyclopédie** en 28 volumes qui parut de 1751 à 1772 avec la collaboration de tous les grands philosophes du siècle des Lumières. « On y trouve tout, disait-on, de la manière de fabriquer une aiguille [egʊij] (Nadel) ou une guillotine [gijɔtin] à la manière de fondre [fɔ̃:drə] (gießen) un canon. »*

In **Jostein Gaarder** 'Le monde de Sophie', Éditions du Seuil, 1995, lesen wir (p.376): *Ces philosophes pensaient qu'il suffisait de répandre (ausbreiten) la raison (Vernunft) et la connaissance (Wissen, Kenntnis) pour que l'humanité progresse à grands pas. Ce n'était qu'une question de temps pour que l'ignorance et la superstition cèdent la place à une humanité «éclairée».*

Wir haben heute den 11. September 2010. Vor 9 Jahren töteten einige "Aufgeklärte" tausende von Menschen in New York. Heute am Jahrestag dieser Barbarei gibt es Leute, die den Koran verbrennen oder andere Mitmenschen in die Luft sprengen wollen. Wir haben es offenbar ganz schön weit gebracht mit der "Aufklärung".

Aber lesen wir weiter bei J. Gaarder:

*Le progrès est une bonne chose s'il suit la lumière **naturelle** de la raison. Pour certains, le nouveau mot d'ordre fut le **retour à la nature**. Mais pour ces philosophes le mot «natur» signifiait presque la même chose que «raison». Car la «raison» de l'homme est pour eux une donnée de la nature. Le «bon sauvage» fut cité en exemple parce qu'il n'était pas corrompu par la «civilisation». «Nous devrions retourner à la nature», telle est la formule de **Jean-Jacques Rousseau** (1712-1778). Car la nature est bonne et l'homme est, par nature, bon. Tout le mal réside en la société. L'enfant devrait, selon lui, avoir le droit de vivre dans son état d'innocence «naturelle» aussi longtemps que possible.*

.....

-Quant à la religion, il fallait qu'elle redevienne «naturelle».

- Comment ça ?

*- La religion devait retrouver des racines rationnelles et beaucoup luttèrent pour imposer ce qu'on pourrait appeler une **religion naturelle**.*

*De nombreux matérialistes dignes de ce nom ne croyaient en aucun dieu et affichaient (trugen zur Schau, lebten) un **athéisme** [ateism] de bon aloi [alwa] (Achtung gebietend). Cependant, les philosophes du siècle des Lumières trouvaient qu'on ne pouvait concevoir un monde sans Dieu.*

.....

Ce que les philosophes du siècle des Lumières voulaient, c'était dépoussiérer le christianisme de tous ces dogmes arbitraires et de ces professions de foi qui venaient se substituer au message de Jésus dans le cours de l'histoire de l'Église.

Der Fortschritt ist eine gute Sache, wenn er dem natürlichen Licht der Vernunft folgt.

Für manche war die neue Parole die **Rückkehr zur Natur**.

Aber für diese Philosophen bedeutete das Wort 'Natur' fast die selbe Sache wie 'Vernunft'. Denn die Vernunft des Menschen ist für sie naturgegeben.

Der 'gute Wilde' wurde als Beispiel zitiert, weil er nicht von der 'Zivilisation'

korruptiert war. 'Wir sollten zurückkehren zur Natur', das ist die Formel von J.J.R.

Denn die Natur ist gut und der Mensch ist von Natur aus gut. Das ganze Übel steckt in der Gesellschaft.

Das Kind sollte -nach ihm- das Recht haben, solange wie möglich, in seinem Zustand der 'natürlichen' Unschuld zu leben.

.....

- Was die Religion angeht, wäre es notwendig, dass sie wieder 'natürlich' wird.

- Wieso das?

- Die Religion sollte rationale Wurzeln wiederfinden und viele kämpften dafür, (etwas) vorzuschreiben, was man eine 'natürliche Religion' nennen könnte.

Zahlreiche Materialisten, die dieses Namens würdig waren, glaubten an keinen Gott und lebten einen Achtung gebietenden Atheismus.

Jedoch fanden die Philosophen des 'Jahrhunderts der Lichter' (i.A.), dass es nicht möglich sei, sich eine Welt ohne Gott vorzustellen.

.....

Was die Philosophen der Aufklärung wollten, das war die Reinigung (Abstaubung) des Christentums von allen diesen willkürlichen Dogmen, von diesen Glaubensbekenntnissen, die im Laufe der Kirchengeschichte an die Stelle der Botschaften Jesu getreten waren.

